

* [Die internationale Wissenschaft und der Krieg.] Gelegentlich der Jahresversammlung der Gesellschaft der englischen Altertumsforscher bemerkte, wie Manchester Guardian vom 15. d. schreibt, der Vorsitzende Sir Arthur Evans, die Frage des Ausschlusses, wenigstens des zeitweiligen, deutscher Ehrenmitglieder aus dieser und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften Englands liege in der Luft. Ehe man aber zu irgendeiner allzu weitreichenden Maßnahme schreite, solle man daran denken, daß einige deutsche Ehrenmitglieder zu jener edlen Klasse gehören, für die wissenschaftliche Bruderschaft ein mindestens ebenso starkes Band sei wie das der Nationalität und der Sprache. Trotz des „Evangeliums des Saffes“ müsse man es den gelehrten Gesellschaften und Akademien Deutschlands zugute halten, daß sie, von unwesentlichen Ausnahmen abgesehen, davon Abstand genommen hätten, ihre englischen Mitglieder aus ihren Listen zu streichen. Trotz amtlichen Druckes habe sich die Berliner Akademie zweimal geweigert, diesen Schritt zu tun. Er selbst schäme sich nicht einzugestehen, daß er während des Krieges herzliche und sogar unverlangte Hilfe von einem deutschen Altertumsforscher empfangen habe, der eine hohe amtliche Stellung einnehme. Er wendete sich dann gegen die vielen von Deutschland und Oesterreich begangenen Grausamkeiten und sagte: „In diesen Zeiten unerträglicher Herausforderung haben wir und die Mitglieder ähnlicher Gesellschaften, die auf dem neutralen Grund der Wissenschaft stehen, eine hohe Pflicht zu erfüllen. Daß eine ernstliche und lange Entfremdung zwischen dem gesamten britischen Volk und dem Deutschen Reich vorhanden sein wird, ist unvermeidlich geworden. Aber das berührt nicht die unveränderliche Grundlage für alle Zweige der Forschung, ihre starke gegenseitige Abhängigkeit. Wir haben stets mit denen, die heute unsere Feinde sind, eine gemeinsame Aufgabe geteilt. Wir können nicht die Tatsache umgehen, daß wir morgen wieder einmal auf demselben geschichtlichen Gebiet als Arbeiter zusammenstehen. Es liegt uns ob, nichts zu tun, was den gegenseitigen Verkehr ausschließen könnte auf Gebieten wie den unseren, die fern von der Herrschaft menschlicher Leidenschaften an den stillen Straßen der Vergangenheit liegen.“